



Beim Dance Workshop im Café International tanzen alle gemeinsam.

## KAFFEE, FRUCHTDRINKS UND TANZ

Seit Januar organisiert «Wirkraum Kirche» jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr das Café International in der Offenen Kirche. Flüchtlinge, Asylsuchende und Interessierte können sich dort austauschen, diskutieren, tanzen und vor allem gemeinsam eine unbeschwernte Zeit verbringen.

Rund 30 Männer, Frauen und Kinder stehen auf dem Tanzteppich mitten in der Offenen Kirche und wärmen sich auf. Sie kreisen mit den Armen und mit den Hüften. Aus den Boxen dröhnt Musik. An der Bar im hinteren Teil des Raumes bereitet Annina Policante, Koordinatorin bei «Wirkraum Kirche», zusammen mit einer freiwilligen Mitarbeiterin aus Brasilien Frucht drinks zu. Eine Gruppe Männer aus Syrien kommt herein und setzt sich an einen der Tische. Die Stimmung ist ausgelassen und als der Workshop des Panorama Dance Theaters beginnt, tanzen selbst jene mit, die eigentlich nur Kaffee trinken und zuschauen wollten. Der Tanzworkshop ist Teil des Programms des Café International, das im Januar eröffnet hat. Jeden Dienstag können sich Flüchtlinge, Asylsuchende und Interessierte von 15 bis 18 Uhr in der Offenen Kirche treffen, um zu reden, Deutsch zu üben oder sich einfach vom Alltag abzulenken.

Eden Tecele etwa kommt jeden Dienstag hierher. Die Eritreerin lebt seit zwölf Jahren in der Schweiz. In dem Weiterbildungskurs «Eritreische BrückenbauerInnen Ostschweiz» hat sie sich zur Vermittlerin ausbilden lassen und ist nun dafür zuständig, ihre Landsleute bei der Integration und im Alltag zu unterstützen. «Hier im Café sind alle Freunde und die Stimmung ist gut», sagt sie. Aus diesem Grund kommen auch die jungen Männer aus Afghanistan regelmässig ins Café. Während

einer Tanzpause erzählt einer der Männer, dass sie den Raum regelmässig nutzen würden, um afghanische Tänze zu üben. Er zieht sein Handy hervor und spielt ein Video einer Probe ab.

Das Café International ist nicht nur ein Projekt von «Wirkraum Kirche». Unterstützt wird es auch von Arge Integration Ostschweiz, vom Kanton und der Stadt St.Gallen sowie von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St.Gallen. Im letzten Sommer kamen deren Vertreter an einem runden Tisch zusammen, um über das Bedürfnis nach einem solchen Café und dessen Umsetzung zu diskutieren. Schnell einigte man sich darauf, dass die Offene Kirche der geeignetste Ort dafür ist. «Wir gehen davon aus, dass wir bis mindestens 2020 in der Offenen Kirche bleiben können. Erst danach plant die HSG dort ihren Campus-Ausbau», sagt Annina Policante. «Es wäre daher schön, wenn wir das Café noch etwas besser ausstatten könnten. Ein Töggelikasten beispielsweise steht ganz oben auf unserer Liste.» Ausserdem hofft sie, dass sich die Neueröffnung des Cafés noch etwas mehr herumspricht und weitere Gäste anzieht. «Denn schliesslich geht es im Café International vor allem um den Austausch und darum, sich gegenseitig und andere Kulturen kennenzulernen.»

(nar)